

## LEBENS-Läufe

### **Dr. Michael Burger,**

geboren 1957, Medizinstudium in Wien, seit 1995 angestellter Oberarzt als Facharzt für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Universitätslehrgang für Spitalmanagement an der WU Wien, und Ausbildung für Supervision Coaching und Organisationsberatung im ÖAGG, Lehrsupervisor und Lehrcoach, Lehrtrainer für Gruppendynamik, bis 2010 Leiter der Kooperation Supervision des Wiener Krankenanstaltenverbundes und dem ÖAGG, Mitglied des Leitungsgremiums der Akademie für psychotherapeutische Medizin, Lehraufträge in verschiedenen vom ÖVS anerkannten Ausbildungsinstitutionen. Regelmäßige Lehr und Seminartätigkeit.

### **Dr. Johannes Gregoritsch,**

geb. 1961; Postbediensteter, Werkstudent, Studien der Rechtswissenschaften, der Psychologie, der Politikwissenschaft, der Volkswirtschaft und der Afrikanistik an den Universitäten Wien und Salzburg, Mag. iur. 1991, später berufsbegleitend Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften, Promotion 1997.

Gerichtspraxis und Praxis beim Europarat in Straßburg; Rechtsanwaltsanwärter; Tätigkeit beim Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) in Deutschland und Österreich; ab 1997 vorwiegend Betreuung juristischer Angelegenheiten beim Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger, ab 2003 stv. Leiter Abteilung Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten.

Konsulent, Betreuung div. Projekte, Lehraufträge und Vortragstätigkeiten.

### **Prof. Dr. Heiner Keupp,**

Jg. 1943, aufgewachsen im Fichtelgebirge, Studium der Psychologie und Soziologie in Frankfurt am Main, Erlangen und München. Diplom, Promotion und Habilitation in Psychologie, war von 1978 bis 2008 Professor für Sozial- und Gemeindepsychologie an der Universität München. Aktuell Gastprofessuren an den Universitäten in Krems, Klagenfurt und Bozen. Kommissionsvorsitzender für den 13. Kinder- und Jugendbericht der deutschen Bundesregierung zur Gesundheitsförderung und Prävention (2007 – 2009). Arbeitsinteressen beziehen sich auf soziale Netzwerke, gemeindenahe Versorgung, Gesundheitsförderung, Jugendforschung, individuelle und kollektive Identitäten in der Reflexiven Moderne, Bürgerschaftliches Engagement und Missbrauch in pädagogischen und kirchlichen Institutionen (Kloster Ettal, Stift Kremsmünster).

Einige Buchveröffentlichungen: Psychosoziales Handeln im gesellschaftlichen Umbruch (1987); Soziale Netzwerke (1987); Riskante Chancen (1988); Verunsicherungen (1989); Zugänge zum Subjekt (1993), Psychologisches Handeln in der Risikogesellschaft (1994), Identitätsarbeit heute (1997); Der Mensch als soziales Wesen (1998); Eine Gesellschaft der Ichlinge - Zum gesellschaftlichen Engagement Heranwachsender (2000); Grundkurs Psychologie (2001); Identitätskonstruktionen - Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne (2006<sup>3</sup>); Subjektkonzeptionen im Diskurs (2007); Armut und Exklusion. Gemeindepsychologische Analysen und Gegenstrategien (2010); Erschöpfende Arbeit (2010); Selbstsorge. Zur Selbsthilfe befähigen (2012); Freiheit und Selbstbestimmung in Lernprozessen ermöglichen. Freiburg (2012); Capability: Verwirklichungschancen zur positiven Jugendentwicklung (2012); Heraus aus der Ohnmachtsfalle. Psychologische Einmischungen (2013).

### **Dr<sup>in</sup>. Monika Riedel,**

Jahrgang 1964, studierte Wirtschaftsinformatik an TU Wien und Universität Wien. 1993 promovierte Frau Riedel zur Dr.rer.soc.oec. zum Thema Mobilität und Arbeitslosigkeit. Nach Absolvierung des postgraduellen Lehrgangs Economics am Institut für Höhere Studien in Wien arbeitete sie von 1992 bis 1998 als Universitätsassistentin

### **Mag.(FH) Michael M. Kurzmann**

geb. 1977; Studium der Sozialarbeit mit Schwerpunkt Sozialmanagement an der FH JOANNEUM Graz; Psychoanalytiker i.A.u.S | Arbeitskreis für Psychoanalyse Linz-Graz (APLG), Sektion Graz; Absolvent psychotherapeutisches Propädeutikum (ÖAGG); seit 2006 im Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark tätig – aktuelle Arbeitsbereiche: Geschäftsführer in der Fachstelle für Burschenarbeit, Casemanagement in der Gewaltarbeit, Projekt „Männer und Migration“. Mitglied der GenderWerkstätte. Lehrbeauftragter am Zentrum für Soziale Kompetenz der Karl-Franzens-Universität Graz. 2011-2013 Mitarbeiter der Familien- und Sexualberatungsstelle Courage Graz. Psychotherapie/Psychoanalyse in freier Praxis.

am Lehrstuhl für Volkswirtschaftstheorie und -politik an der nunmehrigen Alpen-Adria Universität Klagenfurt und befasste sich vorwiegend mit arbeitsmarkt- und regional-ökonomischen Themen. Seit 1999 ist Frau Riedel am Institut für Höhere Studien in Wien beschäftigt, wo sie den Arbeitsbereich Gesundheit und Pflege mit aufgebaut hat und sich überwiegend internationalen und österreichischen Fragestellungen in diesem Themenbereich widmet. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen internationale Vergleiche von Systemcharakteristika sowie deren gesundheitspolitischen Implikationen, Arbeitsmarkt und Gesundheitswesen sowie Projektionsrechnungen. Frau Riedel lehrt an mehreren Hochschulen zu den Bereichen Gesundheits- und Pflegesysteme und war als Thematic Expert zu Pflegesystemen für die Europäische Kommission tätig.